

Verzeichnis der Professschwestern

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **92 (1937)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VERZEICHNIS DER PROFESSCHWESTERN ¹

1. **Goll** M. Franziska, von Freiburg i. Br., geb. 1643; Einkl. 25. Juni 1666 in Luzern; Prof. 1668; gest. 6. Dez. 1668; des Mathias Wilhelm Goll sel., Dr. jur., erzherzoglicher Amtmann in Bayern und im Tirol, und der Maria Juditha Bircher. Reiste 1668 mit Superiorin Gaßmann und Assistentin Regina von Reynach nach Freiburg wegen ihrer namhaften Erbschaft, die sie vor ihrer Profeß dem hiesigen Kloster vermacht hatte. Erste Schwester, die in Luzern verschieden ist. Beerdigt im Grabenkirchlein. Nach ihrem Tode beanstandeten die Erben das Testament. Der Rat von Luzern bezeugte dessen Echtheit.

2. **Zollet** M. Johanna, von Freiburg i. Ue., geb. 1646; Einkl. 1666; Prof. 1668; gest. 15. Mai 1669; beigesezt im Grabenkirchlein.

¹ Die Daten entstammen in der Hauptsache der Chronik, den bischöflichen Visitationsakten, der Ursulinen-Korrespondenz und dem Staatskalender. Dabei sind aber häufige Abweichungen festzustellen. Besonders sind die Angaben im Bischöflichen Archiv in Solothurn sehr ungenau.

Ferner ist nicht immer ersichtlich, ob die Zugehörigkeit zur Gesellschaft vom Tag der Einkleidung oder der Profeß an zu rechnen sei. Aus einzelnen Belegen ist zu entnehmen, daß die Nekrologe unserer Chronik vom Tag der Einkleidung an zählen. Darnach ist auch unsere Zusammenstellung erfolgt, wofern nicht wichtigere Zeugnisse auf andere Daten hinwiesen.

Das Verzeichnis enthält alle jene Schwestern, die in Mariahilf Profeß ablegten oder dort gestorben sind, nicht aber jene, die nur vorübergehend als Novizin oder als Schwester dort weilten, wie z. B. Vèrène Philot, Anne Philipponat, Maria-Barbe Gehet, Eleonora Pyrrh, M. Franziska Gady u. a. m.

Abkürzungen: geb. = geboren; gest. = gestorben; ern. = ernannt; Einkl. = Einkleidung; Prof. = Profeß.

3. **Zollet** M. Elisabeth, von Freiburg i. U., geb. 1650; Einkl. 1666; Prof. 1668; gest. 21. Januar 1672; des Landvogts Jakob Zollet in Uebersteig, Bürger von Freiburg. Aussteuer 900 Kronen. — Beigesetzt im Grabenkirchlein.

4. **von Reynach** Johanna Regina, vom obern Elsaß, geb. 1624; Prof. 1647 in Freiburg i. Ue.; gest. 5. April 1672; des Rudolf von Reynach, Seigneur de Minstrolle, und der Maria Caritas Pequelcry (?). — Novizenmeisterin, Ratsschwester in Freiburg i. Ue. Wird 1661 in Luzern Superiorin an Stelle der erkrankten M. Margareta Gaßmann. 1668 (1665 ?) Assistentin. Beigesetzt im Grabenkirchlein.

5. **Hartmann** M. Anna, von Luzern, geb. 1637; Prof. 1666; gest. 17. April 1674; eine Tochter des bekannten Jost Hartmann (1591—1673), Münzmeister, Kleinrat, und der Elisabetha Studer. Aussteuer nebst 300 gl. und Silber für eine neue Monstranz. — Beigesetzt im Grabenkirchlein.

6. **Ziltener** Eva Katharina, von Arth, geb. 1632; Prof. 1657; gest. 10. Dez. 1675; des Johann Ziltener, Landvogt, und der Katharina Schumacher von Luzern. — Beigesetzt im Grabenkirchlein.

7. **Frank** M. Katharina, von Sursee, geb. 1638; Prof. 1665; gest. 9. Febr. 1689. — Erste Profeß-Schwester, die in der neuen Gruft zu Mariahilf begraben wurde.²

8. **Wanner** M. Barbara, von Freiburg i. Ue., geb. 1652; Einkl. im Febr. 1666; Prof. 1668; gest. 10. Jan. 1692. — Zeichnete sich aus durch „ein mildigkeit in Unterweisung der Lehrtöchtern“.

9. **Drükses** M. Scholastika, von Wolhusen, eine Elsässerin, geb. 1664; Einkl. 1679; Prof. 1681; gest. 17. Febr. 1692.

10. **Feer** M. Susanna, von Luzern, geb. 1667; Einkl. 1681; Prof. 1683; gest. 23. Dez. 1692. — Von schwacher Gesundheit.

11. **Schillinger** Anna Barbara, von Luzern, geb. 25. Dez. 1626; Einkl. 1. Mai 1660 in der Peterskapelle; Prof. 1662; gest. 28. Jan. 1694; des Josef Schillinger und der Maria Suter. Erste Novizin in Luzern.³ „Streng in der Kasteiung ihres Leibs bis in ihr hohes Alter. Exakt in Verrichtung ihrer Aemter und Werken. Hatte einen großen Eifer für den Nutzen des

² Die folgenden Schwestern bis zur Auflösung des I. Konvents 1798 sind ebenfalls in der Mariahilf-Gruft beigesetzt.

³ Näheres siehe in „Gründung“, Fußnote 34.

Hauses. Viel Jahr hat sie nützlich versehen das Amt der Prokuratorin. Sie war eine wahre Verächterin der Welt und ihrer selbst.“

12. **Pfyffer von Heidegg** M. Sibilla, von Luzern, geb. 1671; Einkl. am Kirchweihfest 1686; Prof. 1688; gest. 22. Nov. 1696; des Hauptmanns Johann Heinrich Franz Pfyffer von Heidegg und der Frau Göldlin von Tiefenau. Erlaubnis zur Aufnahme 6. April 1686 durch den Rat. — Lehrerin der kleinen Kinder.

13. **Pfleger** Barbara, von Luzern, geb. 1638; Einkl. 1660 in Freiburg i. Ue.; Prof. 1662; gest. 10. April 1697. Tante des Kaplans Pfleger im Hof. — War viele Jahre Pförtnerin und Prokuratorin, Ratsschwester.

14. **Ehrhard** Anna Theresia, von Freiburg i. Br., geb. 1659; Prof. 1679; gest. 9. Sept. 1700; des Thomas Ehrhard und der Barbara Redtler.

15. **Gaßmann** M. Margareta, von Thann, geb. 1631; Prof. 1647; gest. 1701. Näheres siehe im Kapitel „Hervorragende Persönlichkeiten“. (Separat-Ausgabe.)

16. **Tschupp** Anna Katharina, von Sursee, geb. 1651; Einkl. 1671; Prof. 1673; gest. 22. April 1702. — Schwächliche Gesundheit. Sehr eifrig. Beliebte Unterweiserin der Sonntagsschule.

17. **Buri** M. Regina, von Luzern, geb. 1687; Einkl. im Nov. 1701; Prof. 1703; gest. 8. Juni 1703. Auf besondern Wunsch hatte sie vor der letzten Oelung die Profeß ablegen dürfen.

18. **Studer** M. Ursula, von Luzern, geb. 1632; Einkl. 26. Okt. 1655 in Freiburg i. Ue.;⁴ Prof. 1657 in Freiburg i. Ue.; gest. 9. Febr. 1705; des Kaspar Studer, Ratsherr, Landvogt, und der Katharina Pfyffer. — Aussteuer: 1000 Florin. — Gute Lehrerin, mehrmals Novizenmeisterin und Superiorin.

19. **Wirz** M. Ignatia, von Unterwalden, geb. 1668; Einkl. 1684; Prof. 1686; gest. 13. Mai 1705; des Landammannes Wirz. Aussteuer: 2000 gl. — Im August 1696 zur Erlernung der französischen Sprache nach Estavayer geschickt; im November 1696 nach Freiburg i. Br. gereist. Am 29. Nov. 1699 nach Luzern zurückgekehrt. Schwächliche Gesundheit, doch lebhaften Geistes, eifrig und unermüdet in ihren Arbeiten. Bekleidete mehrere Aemter.

20. **Sommervogel** M. Placida, von Waldshut, geb. 1656; Einkl. 1684; Prof. 1686; gest. 11. Jan. 1706 in Freiburg i. Br.;

⁴ 1654 laut Luzerner Chronik.

des Philipp Sommervogel, Doktor und Regimentsherr, und der Barbara Jenner. Aussteuer: 800 Thaler. Im August 1696 zur Erlernung der französischen Sprache nach Estavayer geschickt. Vom 25. Okt. 1696—1699 Superiorin in Luzern, von 1699 bis 1706 Superiorin in Freiburg i. Br. Im dortigen Münster begraben. „Sonderbar hat geschienen die Andacht, eine tiefe Demut, Sanftmut, holdselige Stille, friedsame Manier, und zugleich klug in ihrer Regierung Handel und Wandel.“

21. **Beßler** M. Generosa, von Wattingen in Uri, geb. 1678, Prof. 1703; gest. 8. Aug. 1707; des Landschreibers Emmanuel Beßler in Rheineck, welcher 1701 den Rat von Luzern um Aufnahme seiner Tochter anfragte. Schwester des Karl Josef Beßler, Propst in Zurzach. Eifrige Lehrerin.

22. **Dorer** Anna Elisabetha, von Baden, geb. 1669; Einkl. 1684; Prof. 1686; gest. 27. Nov. 1707; des Stadtschreibers Dorer; Schwester der M. Bernarda Dorer (siehe Nr. 45). Aussteuer 1700 gl. — Sanftmütige Manieren in Handel und Wandel. Eifrige Lehrerin. Bekleidete mehrere Aemter, besonders das der Prokuratorin.

23. **Knab** M. Katharina, von Luzern, geb. 1649; Einkl. 1667; Prof. 1669; gest. 14. März 1708. — Eifrige Lehrerin. War sehr demütig, trug schlechte und „geblätzete Kleider“. „Zehn Jahre nacheinander hat sie das Amt der Präfektin rühmlich und nützlich versehen und zwanzig Jahr hat sie die Sorg gehabt, die Konvertiten zu unterweisen . . . die Andacht und das Gebet waren ihr Leben und ihre Lust.“

24. **Heinrich** Maria, von Zug, geb. 1641; Prof. 1671; gest. 29. Jan. 1709. Bekleidete mehrere Aemter: Assistentin, Ratschwester, Novizenmeisterin, Prokuratorin, Sekretärin, Schullehrerin, Krankenpflegerin.

25. **Schnyder** M. Martina, von Luzern, geb. Ende 1677 oder anfangs 1678; Einkl. 1693; Prof. 1695; gest. 1. Nov. 1709; des Irene Schnyder und der Maria Jakobea Schumacher. — Aussteuer: 1800 gl.

26. **de Levo**⁵ M. Barbara, von Innsbruck, geb. 1680; Prof. 1707; gest. 4. März 1711. Der Rat von Luzern erlaubt ihre Aufnahme 1705. Aussteuer 1000 Taler, nebst 500 gl. für die Unkosten. „Eifrig mit ihr selbst, in der Arbeit und in der Schule.“

⁵ Delevo (?), Deleno (?).

27. **Marzohl** Anna Maria, von Luzern, geb. 1638; Prof. 1665; gest. 24. Febr. 1712. — Große Künstlerin für Handarbeiten. (Siehe unter „Klosterleben“, Anmerkung 48.)

28. **Ziltener** M. Helena, von Arth, geb. 1639; Prof. 1663 in Freiburg i. Ue.; gest. 3. März 1713. In Luzern viele Jahre Lehrerin der Töchterschule, auch Lehrerin der Kosttöchter. Kostmeisterin.

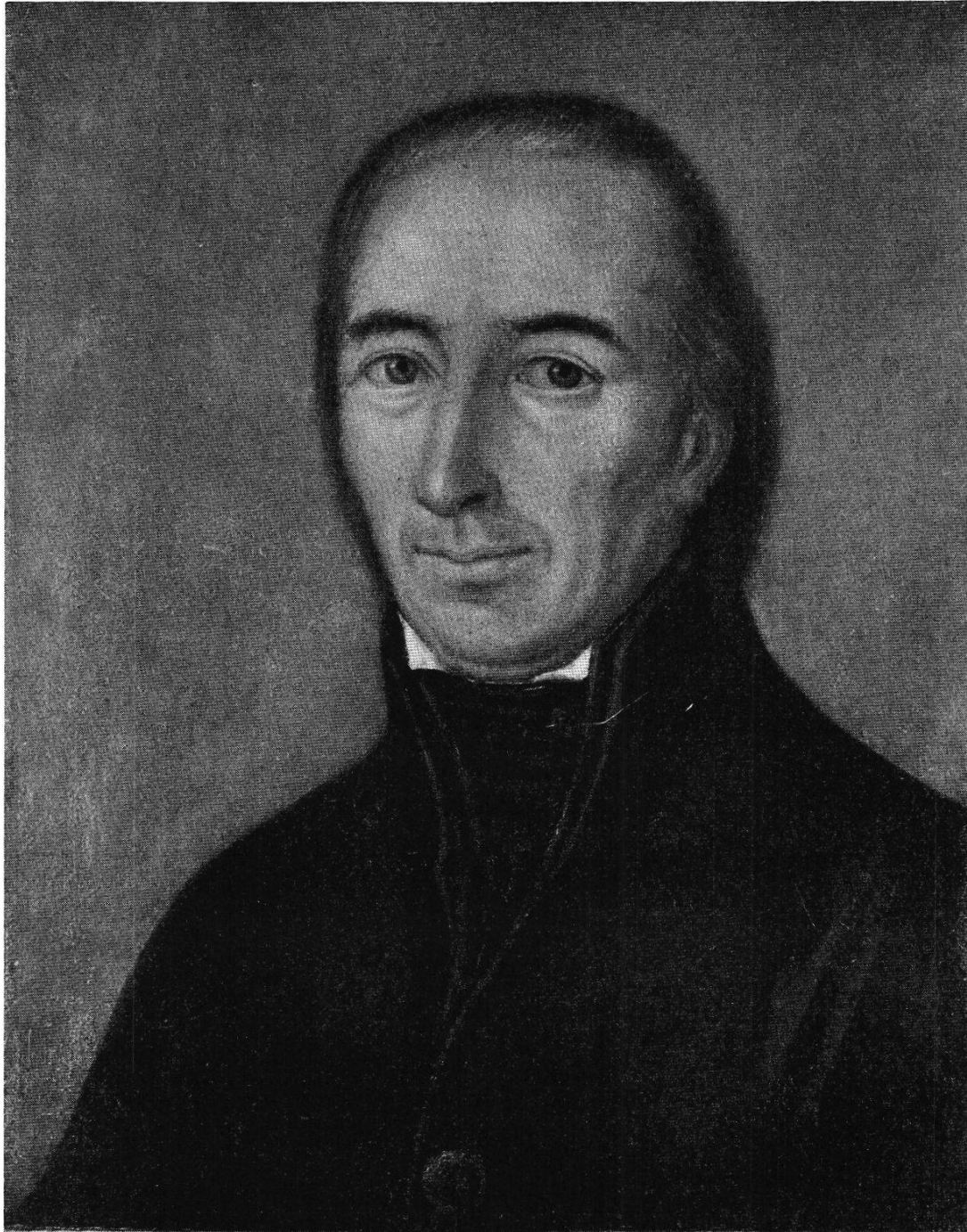
29. **Betschart** M. Johanna Dominika, von Schwyz, geb. 1657; Prof. 1680; gest. 21. Juli 1714.

30. **Mayr von Baldegg** M. Dorothea, von Luzern, geb. 13. Dez. 1660; Einkl. 21. Okt 1676 durch den Nuntius; Prof. 1678; gest. 11. Nov. 1717; des Franz Karl Mayr von Baldegg, Kleinrat, Landvogt vom Entlebuch und Ritter vom goldenen Sporn, und der Elisabeth Dürler. Während 38 Jahren krank.

31. **Ulrich** M. Anastasia, von Freiburg i. Br., geb. 1661; Einkl. 1693; Prof. 1695; gest. 7. Mai 1720 in Freiburg i. Br.; des Johann Christoph Ulrich, des beständigen Rats zu Freiburg i. Br., und der Anastasia Brunkh. — Aussteuer 1800 gl. Am 31. Juli 1696 nach Freiburg i. Br. verordnet worden. Assistentin, Novizenmeisterin, Sekretärin, Prokuratorin, Schulpräfektin. „Unermüdeter Eifer in der Unterrichtung des Nächsten und zwanzig Jahr befand sie sich allzeit in der Schul.“ Erste Schwester, die in Freiburg i. Br. verstorben ist.

32. **Christen** M. Anna, aus dem Entlebuch, geb. 1664; Prof. 1678; gest. 5. Juli 1720. Von schwächlicher Gesundheit.

33. **Hirt** M. Cäcilia, von Freiburg i. Ue., geb. 1648; Einkl. 1665; Prof. 1667; gest. 13. April 1725; Tochter eines wohlhabenden und wohlgeachteten Burgers. Schwester der M. Margarita Hirt (siehe Nr. 38). Superiorin von 1690—96. Am 25. Oktober 1696 als Superiorin von Freiburg i. Br. ernannt. Konnte sehr gut Französisch. Verreiste 1699 im Auftrag Luzerns nach Thann wegen beabsichtigter Filialgründung und im selben Jahre für einige Wochen nach Schlettstadt zur Gründung eines dortigen Hauses.kehrte am 17. September 1701 von Freiburg i. Br. wieder nach Luzern zurück. Zweite Prof. am 28. Juni 1715. „Erleuchteter Verstand; Wohlredenheit; beherzt großer Ding zu der Ehr Gottes sich zu unterfangen und das angefangene fortzusetzen; kunstreich in der Handarbeit; auch allzeit beschäftigt und beflissen, andere zur Arbeit zu halten . . . Hat viel gedienet in Verrichtung der beschwerlichsten Aemteren als Superiorin, Novizenmeisterin, viel Jahr Ratgeberin, Sekre-



*Th. Müller Meggisensis natus die 2 Oct. 1763 per 10 Annos Professor Gymnasticus,
per 30 Annos pastor urbaneus per 16 Annos Commissarius Episcopi
et inde ab Anno 1806 Canonicus. Sacerdos fuit optimus, concionator
excellens, auxiliator pauperum et gubernatorum scholasticorum favor
De republica bene meritum Lucernensi fuit civitatis munus
ornaverunt. Mortuus est Die 26 Aprilis 1826.*



THADDÄUS MÜLLER

1763—1826

Der geistige Führer im Ursulinenstreit

tärlin, Schulpräfektin, Kostmeisterin, fleißig in der Schul... Erwählt, das Haus Freiburg i. B. als Superiorin anzufangen, allwo sie viel Anstoß und Trübsal heldenmütig übergestanden."

34. **Wallimann** M. Generosa, von Alpnach, geb. 1690; Prof. 1709; gest. 27. Okt. 1725. „Von Natur hatte sie große Vernunft gehabt... In der Schul war sie fleißig und eifrig, damit die Jugend wohl unterwiesen und gelehrt würde unserm Institut gemäß... Sie hat auch ein sonderbare Gnad gehabt, wohl mit diesen jungen Pflänzlein umzugehen." Viel kränklich.

35. **Schindler** M. Franziska Elisabeth, von Luzern, geb. 1691; Prof. 1711; gest. 21. Juni 1727. „Hatte ein sonderbare Gnad und Vergnügen gehabt, in Unterweisung der Schultöchtern. Hatte auch ganz demütig angehalten, daß sie die anfangenden Töchterlein in der ersten Schul unterweisen möchte." Kränklich.

36. **Hartmann** M. Karolina, von Luzern, geb. 1671; Prof. 1704; gest. 21. März 1729; des Jakob Hartmann und der Anna Maria Bachmann. Schwester des Franz Ludwig Hartmann, Kleinrat, Landvogt und Landeshauptmann in Wyl (St. Gallen), Nichte des Bernard Hartmann, Kanonikus und Propst in Beromünster. „Großer Seeleneifer als Lehrmeisterin in der Schul und bei den Kosttöchtern... Ihr größte Freud und Vergnügen waren die Jugend instruieren... Hatte eine absonderliche Gnade, in der Schul und in der Kost zu instruieren, nit nur die Jugend, sondern auch die Gestandenen; so viele Jungfrauen und vornehme Frauen sind zu ihr kommen, geistliche Lehren und Unterweisung zu holen. Sie ist angefüllt gewesen von geistlichen Sachen, daß man sie nit erschöpfen konnte. Sie hat sich nit gnug können ersättigen, geistliche Bücher zu lesen und Geistlichs zu reden... An zeitlichen Dingen hatte sie weder Freud noch Geschmack... Sie war eines lieblichen, sanftmütigen Humors, im Leben bis im Tod... ist beständig in die Schul gegangen bis in ihr letzte Krankheit."

37. **Betschart** M. Sofie, von Schwyz, geb. 1664; Einkl. 1679; Prof. 1681; gest. 16. Mai 1729. „In der Schul war sie unverdrossen. Hat viel Jahr die Arbeit unterwiesen den Schulkindern und Kosttöchtern... sonderbar war sie liebeich ohne Anzeigen eines schwierigen oder melancholischen Gemüts." Längere Zeit Krankenwärterin.

38. **Hirt** M. Margarita, von Freiburg i. Ue., geb. Ende 1655 oder anfangs 1656; Prof. 1679; gest. 30. Januar 1733; Schwester der M. Cäcilia Hirt (siehe Nr. 33). Im August 1696 zur Erlernung der französischen Sprache nach Estavayer geschickt, kommt im November 1696 nach Freiburg i. Br.; 1699 mit ihrer Schwester M. Cäcilia Hirt nach Schlettstadt zur Gründung einer Filiale gesandt. Nach Luzern zurückgekehrt am 29. Nov. 1699. Lehrerin der Schul- und Kosttöchter, auch der Konvertiten. In Kunstarbeiten wohl erfahren, begabt mit großem Geist und Beredsamkeit. „Von vornehmen Frauenzimmern und schlechtern Weibspersonen oft besucht.“ Etliche Jahre Krankenwärterin, ebenso Sakristanin.

39. **Pfyffer** M. Prudentia, von Luzern; geb. 1675; Prof. 1691; gest. 31. Januar 1733; des Gardehauptmanns Ludwig Pfyffer. Ihre Schwester Louise seit 1695 Ursuline in Freiburg i. Ue. — „Liebte besonders die Armut, war eines fröhlichen Humors und beherzt zu vollenden, was sie zur Ehr Gottes vorgenommen hat. Etliche Jahr ist sie der Schul und der Kosttöchtern vorgestanden mit viel Eifer und angeborner Klugheit.“ Mehrere Zeit Krankenschwester und Prokuratorin. „Sie ware im Hauswesen wie eine andere Martha und im Geistlichen eine betende Magdalena.“

40. **Huwyl** M. Xaveria, von Inwil; geb. 1677; Prof. 1693; gest. 24. März 1733; des Jost Huwyl, Kirchmeier. Dieser übergibt den Ursulinen einen Acker um 2000 gl., angerechnet als Aussteuer für seine Tochter. — „Sie betrachtete sich selbst als die allerschlechteste im ganzen Gotteshaus.“ Fleißig und liebevoll in der Schule.

41. **Göldlin von Tiefenau** M. Felicitas, von Luzern, geb. 19. Aug. 1679; Einkl. 1694; Prof. 1696; gest. 13. Jan. 1734; des Joh. Renward, Großrat, Statthalter der Johanniterkommende Hohenrain und Reiden, Landvogt zu Mendrisio, und der Anna M. Margareta Mayr von Baldegg. — „Sie war einer sehr zarten und blöden Komplexion und krankmütig und dennoch eines annehmlichen Humors... Sie ist etliche Jahr in die Schul gegangen zu instruieren, und mit Freuden hat sie diesem Werk der Liebe ein Genügen getan.“ Hat mit großem Fleiß die kleine Leinwand versehen.

42. **Mattmann** M. Agnes, von Dietwil, geb. 1666; Einkl. 1683; Prof. 1685; gest. 7. Dez. 1736. Schwester der Laienschwester Johanna Mattmann (siehe Nr. 5) und des Hans

Jakob Mattmann, Kirchmeier in Dietwil, welcher den Ursulinen einen Acker im Werte von 1800 gl. abtrat als Gegenwert an die Aussteuern seiner beiden Schwestern. — Wird 1699 zur Filialgründung nach Schlettstadt geschickt. Kehrt am 29. November 1699 nach Luzern zurück. Schwester von „hochschätzbaren geübten Tugenden“. Lehrte in den Schulen an Werk- und Feiertagen, unterwies auch die Konvertiten und in die 29 Jahr die Probtöchter der Jungfräulichen Versammlung in Luzern. „War ein Spiegel einer wahren Ursulinerin.“ Schulpräfektin, Novizenmeisterin, Ratgeberin.

43. **von Andlau** Anna Margarita, vom obern Elsaß, geb. 1664; Einkl. 1679; Prof. 1681; gest. 12. Jan. 1737; gefirmt am Tag der Kirchweihe, 4. Mai 1684 vom Bischof Georg Sigismund in Mariahilf. Firmpatin: M. Margareta Gaßmann. — Reiste am 7. Oktober 1692 mit Schwester M. Josefina von Flachsland heim zu ihren Eltern. War so eifrig, „daß sie mit den vier Essential-Gelübden unseres heiligen Instituts nit vergnügt gewesen, sondern hatte sich zu mehreren verbunden mit Erlaubnis ihrer Obern, also daß man 16 oder 17 Gelübd zählen könne... Eins war, daß sie ihr Lebtag wolle in die Schul gehen, die Kinder zu instruieren, solange ihre Obern solches gutheißen werden... Hat mit Freuden den Schwestern gedienet.“ Die Armut hat sie bis auf das äußerste gehalten. Ueber 20 Jahre Lehrerin. Auch Schulpräfektin, Assistentin, Ratgeberin, Kellermeisterin.

44. **Wanger** Cäcilia Elisabeth, von Baden (Schweiz), geb. 1681; Einkl. 1696; gest. 21. Febr. 1737. — „Sie war eine Person von großem Verstand im Geistlichen und Zeitlichen, beherzt großer Dinge sich zu unterfangen und auszuführen zur Ehr Gottes und Nutzen des Hauses... War sehr tauglich, andere zu regieren... Hat mehrmals das Amt der Superiorin versehen, klug, liebevoll und bescheiden... Assistentin, Novizenmeisterin, Ratgeberin viel Jahr und was ihr der Gehorsam auferlegt gar rühmlich verrichtet... Streng mit sich selbst. Sehr sorgfältig mit den andern. In Speisen hat sie allzeit nur das schlechteste und wovon andere ein Abscheu gehabt, genossen. Im Trinken hat sie sich vom Wein enthalten, alle Freitag, Samstag usw., die leiblichen Bußwerk mit Geißeln, Bußgürteln, Armketelin von Eisen continuierlich zu brauchen, war ihr nit genug, sie hatte noch ein scharpfes härrines Kleid, so den ganzen Leib vom Haupt bis zu den Füßen bedeckte, getragen; zu ihrem Gelieger hatte sie nur einen Streusack und

vielfältig tat sie unter das Leylachen ein Brett... Hat sogar die Dienst der Laienschwestern mit großer Begierd verrichtet."

45. **Dorer M. Bernarda**, von Baden (Schweiz), geb. 1670; Einkl. 1693; Prof. 1695; gest. 9. Sept. 1737;⁶ des Schult-heißen Dorer von Baden. Schwester der Anna Elisabetha Dorer. (Siehe Nr. 22.) — Wird 1699 zur Filialgründung nach Schlettstadt geschickt. Am 29. November 1699 nach Luzern zurückgekehrt. „Ein Kind des heiligen Gehorsams... und schätzte sich glücklich, wann sie in der Schul und in den Funktionen des Instituts gebraucht wurde.“ Am 31. Heumonats 1701 hat bei der Explosion des Pulverturmes „ein großer, gewichtiger Stein dieser Schwester die Ferse des Fuß abgeschlagen.“

46. **Fluder M. Josefa**, von Luzern, geb. 1662; Einkl. 21. Okt. 1676 durch den Nuntius; Prof. 1678; gest. 13. April 1738. — Sekretärin 1732.

47. **Göldlin von Tiefenau M. Aloisia**, von Luzern, geb. 2. Sept. 1670 zu Arbon; Prof. 1686; gest. 27. April 1738; des Heinrich Renward Göldlin von Tiefenau, bischöflicher Obervogt, des Innern Rats, Landvogt zu Büron und Triengen, und der Maria Jakobea Dulliker. Fünf Geschwister im geistlichen, bezw. Ordensstand. — Aussteuer: 1400 gl. Superiorin von 1705—1711. Zweite Profeß 1736.

48. **Meyer M. Magdalena**, geb. 1664; Prof. 1676; gest. 14. März 1739.

49. **von Roll M. Franziska**, geb. 1664; Prof. 1681; gest. 12. Febr. 1740; des Junkers zu Bernau. 1713 als Superiorin von Freiburg i. Br. ernannt. Abreise wegen Krieg bis 3. April 1715 verschoben. Am 12. Januar 1719 wieder in Luzern.

50. **Segesser von Brunegg M. Ursula**, von Luzern, geb. 1667; Prof. 1684; gest. 8. Febr. 1742; des Jost Ranutzi, Landvogt. Brachte als Aussteuer nebst der Barschaft ein Stück Land. Dreimal Superiorin. Assistentin 1731.

51. **von Flachsland M. Josefine**, aus dem obern Elsaß, geb. 1668; 1683 Aufnahme erlaubt; Prof. 1685; gest. 9. März 1742. Ihre Mutter wohnte in Dürmenach; ihr Bruder besaß dort ein Schloß. Reist am 7. Oktober 1692 mit Schwester M.

⁶ Mit dem Jahre 1737 hört die Chronik auf, und wir besitzen daher aus dieser Quelle keine näheren Angaben mehr über die Schwestern.

Margarita von Andlau heim. Geht im Juli 1706 nach Freiburg i. Br. Wieder in Luzern angekommen am 3. Dezember 1714. Assistentin und Novizenmeisterin. Zweite Profeß 1735.

52. **Meyer** Johanna Baptista, geb. 1682; Prof. 1698; gest. 1. April 1742.

53. **Kolb** M. Rosalia, gest. 3. Dez. 1742. „Lehrerin der ersten und untersten Schul, große Unterweiserin an Sonn- und Feiertagen.“ Laut Chronik wurde sie nach einem achtjährigen Brustkrebsleiden wunderbar durch Mariahilf geheilt.

54. **Wetterwald** M. Barbara, von Zell; gest. 27. Dez. 1742; des Josef Wetterwald. An die Aussteuer erhielten die Ursulinen den „Wylerhof“ bei Zell. Hatten einen Pächter. 1732 wollten sie den Hof wegen Geldmangel veräußern. Durch Vermittlung des Stadtschreibers in Willisau alsdann verkauft um 5100 gl.

55. **von Fleckenstein** Barbara Agnes, von Luzern, geb. 1676; Prof. 1690; gest. 7. Jan. 1746; des Jost von Fleckenstein, Oberstleutnant.

56. **Krus** M. Genoveva, geb. 1678; Prof. 1693; gest. 20. März 1747; des Hauptmanns Krus. Assistentin 1742.

57. **Wild** M. Viktoria, geb. 1673; Prof. 1687; gest. 25. Jan. 1748.

58. **Müller** M. Rosa, von Luzern, geb. 1670; Prof. 1685; gest. 6. Juni 1748; des Niklaus Müller, Großrat. Schwester des Josef Anton, welcher am 19. März 1691 Primiz in Mariahilf feierte.

59. **Dorer** M. Euphemia, von Baden, geb. 1667; Prof. 1688; gest. 1752. Näheres siehe im Kapitel „Hervorragende Persönlichkeiten“. (Separat-Ausgabe.)

60. **Muöß** M. Elisabeth, von Zug, geb. 1681; Prof. 1710 (?). Gest. 30. Nov. 1752.

61. **Pfyffer** Barbara Michaela, von Luzern, geb. 1697; Prof. 1714; gest. 22. Juni 1753.

62. **Bitterlin** M. Antonia, von Luzern, geb. 1679; Prof. 1695; gest. 10. Mai 1755. Assistentin 1736. Mehrmals Superiorin.

63. **Schmidlin** M. Ludovika, von Ruswil, geb. 1687; Prof. 1706; gest. 15. April 1757.

64. **Sidler** M. Elisabeth, von Luzern, geb. 1735; Prof. 1755; gest. 22. Dez. 1761.

65. **von Fleckenstein** M. Susanna, von Luzern, geb. 1708; Prof. 1727; gest. 7. Juli 1762. Schwester des Laurenz von Fleckenstein, Chorherr und Presenzer im Hof.

66. **an der Allmend** M. Theresia, von Luzern, geb. 1686; Prof. 1703; gest. 2. April 1763.

67. **Balthasar** M. Ursula, von Luzern, geb. 1698; Prof. 1714; gest. 22. April 1763; des Schultheißen Jakob Balthasar. (Näheres siehe im Verzeichnis der Pfleger.)

68. **von Hertenstein** Johanna Josefina, von Luzern, geb. 1693; Prof. 1714; gest. 28. Okt. 1764.

69. **Dürler** M. Anna Sibilla, von Luzern, geb. 1708; Einkl. 1724; Prof. 1726; gest. 11. März 1765; des Schultheißen Dürler.

70. **Rüttimann** Josefa Theresia, von Luzern, geb. 1691; Prof. 1709; gest. 4. Mai 1765. 1737 Assistentin. Erwählt als Superiorin am 26. Oktober 1749.

71. **Stalder** M. Johanna Beata, von Luzern, geb. 1698; Prof. 1721; gest. 10. April 1768.

72. **Mohr** Anna Maria Waldburga, von Luzern, geb. 1703;⁷ Prof. 1721; gest. 15. März 1769; des Beat Josef, Leutnant in der Leibgarde Ludwigs XIV., Großrat, und der Maria Barbara Sibilla am Rhyn. Schwester der M. Barbara Cäcilia Mohr (siehe Nr. 77).

73. **Krauer** M. Bernarda, von Luzern, geb. 1744; Prof. 1766; gest. 13. Juli 1768.

74. **Meyer** M. Ignatia, von Luzern, geb. 1699; Prof. 1717; gest. 3. Aug. 1769.

75. **Elmiger** Eva Ignatia, von Hochdorf, geb. 1690; Prof. 1708; gest. 6. Juni 1770.

76. **Beusch** M. Martina, von Luzern, geb. 1696; Prof. 1712; gest. 25. April 1771. Schwester des Chorherrn Beusch. Mehrmals Assistentin. 1761 als Superiorin erwählt.

77. **Mohr** M. Barbara Cäcilia, von Luzern, geb. 1709; Prof. 1727; gest. 15. Juni 1771. Schwester der Anna Maria Waldburga Mohr (siehe Nr. 72).

⁷ geb. 1704 laut Angaben im Familien-Archiv Mohr.

78. **Dorer** M. Anna, von Baden, geb. 1710; Prof. 1729; gest. 14. März 1773; des Untervogts Beat Kaspar Dorer sel. Ihr Großvater, der Schultheiß Johann Ulrich Dorer, suchte 1727 um ihre Aufnahme nach.

79. **Zelger** M. Lucia, von Stans, geb. 1695; Prof. 1714; gest. 21. Mai 1774; des Anton Maria Zelger, Landammann von Nidwalden^s und der Maria Johanna an der Allmend.

80. **Wy** M. Helena Katharina, von Luzern, geb. 1698; Prof. 1721; gest. 20. Juli 1774.

81. **Kappeler** M. Katharina, von Luzern, geb. 1694; Prof. 1711; gest. 26. März 1776.

82. **Hecht** M. Karolina, von Willisau, geb. 1716; Prof. 1739; gest. 23. April 1776.

83. **von Fleckenstein** Anna Xaveria, von Luzern, geb. 1706; Prof. 1724; gest. 24. Jan. 1777. Assistentin 1769—1773.

84. **Meyer** M. Agatha Theresia, von Luzern, geb. 1697; Prof. 1715; gest. 31. Jan. 1780. Mehrmals Assistentin. 1755 als Superiorin erwählt.

85. **von Sonnenberg** M. Barbara, von Luzern, geb. 1723; Prof. 1748; gest. 17. Jan. 1783.

86. **Göldlin von Tiefenau** M. Placida, von Luzern, geb. 4. Dez. 1711; Prof. 1728; gest. 12. April 1783; des Schultheißen Johann Thüning Göldlin von Tiefenau, Tagsatzungsgesandter, und der Anna Maria Barbara Meyer v. Schauensee. Schwester der M. Aloisia Göldlin (siehe Nr. 91). Mehrmals Superiorin.

87. **Lüthard** Johannes Evangelista, von Luzern, geb. 1716; Prof. 1736; gest. 9. Jan. 1784.

88. **Bossard** M. Agnes, von Ruswil, geb. 1714; Prof. 1739; gest. 19. März 1784.

89. **von Fleckenstein** M. Viktoria, von Luzern, geb. 1732; Prof. 1750; gest. 29. Okt. 1785.

90. **zur Gilgen** M. Xaveria, von Luzern, geb. 15. Febr. 1716; Prof. 1736; gest. 3. Aug. 1792; des Schultheißen Aurelian zur Gilgen und der Maria Ursula Anna am Rhyn. — Aussteuer 2000 gl. Seniorin und Jubilarin.

^s Näheres über ihn siehe bei Franz Zelger: „Chronik und Genealogie der Zelger aus Unterwalden und von Luzern“. Luzern, 1933.

91. **Göddlin von Tiefenau** M. Aloisia, von Luzern, geb. 30. Sept. 1726; Prof. 1744; gest. 10. Febr. 1794. Schwester der M. Placida Göddlin (siehe Nr. 86).

92. **Balthasar** M. Kunigunda, von Luzern, geb. 1729; Prof. 1748; gest. 24. April 1794.

93. **Anderhuob** M. Elisabetha, von Eschenbach, geb. 1749; im Noviziat 1768; gest. 15. Juni 1794. — Aussteuer: 1500 gl.

94. **Hildebrand** Franziska Gerolda, von Eschenbach, geb. 1719; Prof. 1744; gest. 13. Juni 1796.

95. **Willimann** M. Margareta, von Münster, geb. 1727; Prof. 1748; gest. 8. Dez. 1796. Assistentin 1778. Als Superiorin erwählt 1779.

96. **Balthasar** Johannes Baptista, von Luzern, geb. 1726; Prof. 1744; gest. 23. Sept. 1799; des Johann Martin Balthasar, Kleinrat, Landvogt, und der Maria Margarita Cysat. — Aussteuer: 2000 gl.

97. **Dürler** M. Felicitas, von Luzern, geb. 1730; Prof. 1750; gest. 2. April 1800; des Schloßvogts Franz Rudolf Ignaz Dürler, Großrat, und der Maria Beatrix Cysat. — Aussteuer: 1800 gl.

98. **Balthasar** M. Josefa, von Luzern, geb. 1725; Prof. 1744; gest. 4. Aug. 1800; des Hauptmanns Jakob Rudolf Balthasar, Großrat, und der Maria Elisabeth von Fleckenstein. — Aussteuer: 1800 gl.

99. **zur Gilgen** M. Dorothea, von Luzern, getauft 8. Juni 1736; Prof. 1755; gest. 23. Jan. 1801; des Benedikt Franz Xaver zur Gilgen, Schloßvogt zu Wikon, Großrat, und der Maria Dorothea Feer von Kastelen. — Aussteuer: 1800 gl.

100. **Hartmann** M. Regina, von Luzern, geb. 1717; Prof. 1739; gest. 13. Febr. 1802; des Jost Bernhard Hartmann, Großrat, Stadtschreiber, Kleinrat, Kornherr, Schultheiß und Pannerherr. Pfleger der Ursulinen.

101. **Schumacher** M. Dominika, von Luzern, geb. 27. Sept. 1752; Prof. 1773; gest. 10. Juni 1802; des Franz Dominik Schumacher, Kleinrat, Spitalherr, und der Maria Margareta Waldburga Pfyffer von Altishofen. Schwester der M. Waldburga Schumacher (siehe Nr. 105). — Aussteuer: 2500 gl.

102. **Estermann** M. Agatha, von Eschenbach, geb. 1765; Prof. 1783; gest. 21. Sept. 1802; des Jakob Estermann, zu

Mettlen, Kirchmeier in Eschenbach, und der Rosa Rütter. — Aussteuer: 2500 gl.

103. **Hartmann** M. Franziska Salesia, von Luzern, geb. 1738; Prof. 1758; gest. 18. April 1803; des Franz Alois Sales Bernhard Hartmann, Salzdirektor, Vogtschreiber, Kleinrat, Gardehauptmann, und der Maria Elisabetha Mohr. Schwester der M. Alexia Hartmann (siehe Nr. 108) und Nichte der M. Regina Hartmann (siehe Nr. 100). — Aussteuer: 1800 gl.

104. **Balthasar** M. Genoveva, von Luzern, geb. 18. Juni 1736; Prof. 1756; gest. 23. Mai 1805; des Johann Ulrich Mauritz Balthasar, Landvogt von Knutwil, Landeshauptmann von Wyl, Staatsunterschreiber, und der Maria Bernardina Pfyffer von Altishofen. Schwester der M. Bernardina Balthasar (siehe Nr. 115). — Aussteuer: 1900 gl.

105. **Schumacher** M. Waldburga, von Luzern, geb. 5. Dez. 1755; Prof. 1775; gest. 8. Jan. 1808; des Franz Dominik Schumacher und der Maria Margareta Waldburga Pfyffer von Altishofen. Schwester der M. Dominika Schumacher (siehe Nr. 101). — Aussteuer: 2800 gl.

106. **Keller** M. Antonia, von Luzern, geb. 1745; Prof. 1764; gest. 7. Juli 1810; des Johann Martin Franz Anton Keller, Stadtschreiber. — Aussteuer: 1600 gl. Wohnte ab 1799 gemeinsam mit den Schwestern M. Rosalia Imbach und Stanislas und Theresia Kaufmann wieder im Mariahilf.

107. **Wissing** M. Anna, von Luzern, geb. 1758; Prof. 1775; gest. 5. Aug. 1810; des Jost Franz Jakob Wissing und der Maria Aloisia Felber. — Aussteuer: 1800 gl. — Im Oktober 1806 als 6. Lehrerin an die Töchterschulen gewählt.

108. **Hartmann** M. Alexia, von Luzern, geb. 1743; ⁹ Prof. 1764; gest. 19. Dez. 1810; Schwester der M. Franziska Salesia Hartmann (siehe Nr. 103) und Nichte der M. Regina Hartmann (siehe Nr. 100). — Aussteuer 1800 gl. Superiorin 1791.

109. **Schufelbühl** M. Magdalena, von Luzern, geb. 1730; Prof. 1750; gest. 22. Okt. 1812; des Karl Xaver Schufelbühl und der Maria Margareta Budmiger. — Aussteuer: 1600 gl. Dazu wurden noch 200 gl. bezahlt vom Chorherrn Johann Melchior Schufelbühl in Beromünster. — War eine „mit vielen Gebrechen behaftete Person... Hatte 14 Krankheiten, worunter drei tödliche.“ Seit 1798 bei Emerentia Schallbretter, geb. Schufelbühl.

⁹ geb. 1741 laut Angaben im Familien-Archiv Hartmann.

110. **Dürler** M. Barbara Michaela, von Luzern, geb. 1738; Einkl. 1754; Prof. 1756; gest. (oder beerdigt?) 1. Juli 1814; des Hauptmanns Josef Franz Rudolf Dürler, Kleinrat, und der Ursula (Maria Anna?) am Rhyn. Aufnahme-Vertrag unterschrieben von ihrem Onkel, Propst in Beromünster. — Aussteuer: 1800 gl. — Mehrmals Assistentin und Superiorin.

111. **Leu** M. Genoveva, von Stans, geb. 1747;¹⁰ Prof. 1765; gest. 3. Nov. 1821; bevogtet von Alt-Landammann Kaspar Remigi Keyser. — Aussteuer: 3500 gl. Fand im Jahre 1800 Zuflucht im Frauenkloster St. Klara in Stans und lebte dort bis zu ihrem Tode. Begraben im alten Klosterfriedhof in Stans.

112. **Lussi** M. Ursula, von Stans, geb. 1749; Prof. 1769; gest. 19. Nov. 1822; bevogtet von Alt-Landammann und Landeshauptmann Kaspar Remigi Keyser. Aussteuer: 3500 gl.

113. **Guggenbühler** M. Ignatia, von Luzern, geb. 1751; Prof. 1771; gest. 15. (13?) April 1823; des Josef Guggenbühler und der Maria Elisabeth Urban. — Aussteuer: 2300 gl. — Ab Juli 1799 mit den Schwestern Stanislas und Theresia Kaufmann im ehemaligen Klostergebäude Mariahilf. 1811 mietete sie den großen und kleinen Garten der Ursulinen gegen 12 gl. Zins.

114. **Segesser von Brunegg** M. Karolina, von Luzern, geb. 27. Nov. 1774; Prof. 1795; gest. 18. April 1824;¹¹ des Landvogts Philipp Anton Segesser von Brunegg, Großrat, und der Anna Maria Schwytzer von Buonas. — Aussteuer: 1000 gl. — Lehrerin an der Töchterschule. Lebte seit 1798 in ihrem väterlichen Hause an der Reußbrücke.

115. **Balthasar** M. Bernardina, von Luzern, geb. 11. Januar 1733;¹² Prof. 1752;¹³ gest. 2. Mai 1824. Schwester der M. Genoveva Balthasar (siehe Nr. 104). — Aussteuer: 1800 gl. — Ab 1783 (1782 ?) Assistentin.

116. **Imbach** M. Rosalia, von Luzern, geb. 1740; Prof. 1758; gest. 20. April 1825; des Hans Heinrich Imbach und der Maria Barbara Schottenberger. Aussteuer 2000 gl. Sie wohnte ab 1799 gemeinsam mit den Schwestern M. Stanislas und

¹⁰ 1746 (?), denn laut Mortuarium des Frauenklosters St. Klara in Stans starb sie 1821 im 76. Altersjahr.

¹¹ gest. 18. April 1822 lt. Angaben in Familien-Archiv Segesser.

¹² geb. 2. Januar 1733 lt. Angaben im Familien-Archiv Balthasar.

¹³ Prof. 1751 lt. Angaben im Familien-Archiv Balthasar.

Theresia Kaufmann und M. Antonia Keller wieder im Mariahilf. 1810 vergabte sie 1000 gl. zur Wiederherstellung der Mariahilfkirche, 1818 für die Mariahilfkirche 780 gl. und 1821 für das ewige Licht 100 gl.

117. **Kaufmann** M. Stanislas, von Baden, geb. 1745; Prof. 1764; gest. 22. April 1828; des Kanzlers Kaufmann in Wettlingen. Schwester der Marie Theresia Kaufmann (siehe Nr. 118). Aussteuer: 3000 gl. — Beide Schwestern gingen 1798 heim zu ihrem Stiefbruder. Wohnten ab 1799 wieder in Mariahilf, wo sie „die Reinlichkeit des Hauses“ besorgten und mit Handarbeiten etwas zu verdienen suchten. 1812 Vermächtnis von 400 gl. zur Wiederherstellung der Mariahilfkirche.

118. **Kaufmann** M. Theresia, von Baden, geb. 1748; Prof. 1769; gest. 13. Febr. 1829. — Schwester der M. Stanislas Kaufmann (siehe Nr. 117). — Aussteuer: 3000 gl.

119. **am Rhyn** M. Ludovika, von Luzern, geb. 1758; Prof. 1775; gest. 29. Dez. 1830; des Schultheißen Walter Ludwig am Rhyn und der Maria Theresia von Sonnenberg. Schwester der Maria Katharina am Rhyn, Aebtissin zu Eschenbach (1749—1813). Aussteuer 2000 gl. 1815 Assistentin. Lehrerin an der Töchterschule. Rücktritt 1823 nach vierzigjähriger Tätigkeit.

120. **Schmid** M. Katharina, von Luzern, geb. 1759; Einkl. 1778; Prof. 1780;¹⁴ gest. 26. Aug. 1831; des Johann Kaspar Schmid und der Maria Anna Schillardung (Gilardoni?). Aussteuer 1300 gl. Rücktritt als Lehrerin 1800. Erhielt 1804 durch den Nuntius Testaferrata Dispens, in weltlich-weiblicher Kleidung ihr Leben lang außer dem Kloster zu gehen, auch Erbschaften anzunehmen und zu vergaben. Doch mußte sie ihre Klostergelübde halten und unter dem Ordinarius des Wohnortes stehen.

121. **Wicki** M. Agnes, von Luzern, geb. 1775; Prof. 1794; gest. 30. Nov. 1837; des Bernhard Wicki sel. und der Theresia Sidler. — Aussteuer: 2000 gl.

122. **Hasler** M. Cäcilia, von Luzern, geb. 1757; Prof. 1775; gest. 25. Febr. 1839; des Johann Karl Hasler und der Maria Katharina Gloggner. — Aussteuer: 1200 gl. Sie trat 1826 als Lehrerin an der Töchterschule zurück, nachdem sie 43 Jahre mit Treue und Sorgfalt dem Lehramte vorgestanden.

¹⁴ Profeß 1778 laut Staatskalender.

123. **Göldlin von Tiefenau** M. Placida, von Luzern, geb. 13. Okt. 1764; Prof. 1785; gest. 23. Dez. 1840; des Alois Christoph Göldlin von Tiefenau, Offizier im französ. Schweizergarderegiment, S. Ludwigs-Ordensritter, Kleinrat, Landvogt im Michelsamt, und der Anna Katharina Regina Balthasar. — Aussteuer: 1300 gl. — Zog 1798 zu ihrem Bruder Propst Franz Bernhard Göldlin von Tiefenau, dem spätern apostolischen Generalvikar, nach Münster, wo sie eine unentgeltliche Arbeitsschule gründete. Nach dem Tode des Propstes ging sie nach Luzern.

124. **Sidler** M. Beata, von Ruswil, geb. 1777; Prof. 1795; gest. 14. Februar 1841; des Mauritz Sidler und der Maria Schmidli sel. Schwester der M. Bernarda Sidler (siehe Nr. 125). Aussteuer: 3500 gl.

125. **Sidler** M. Bernarda, von Ruswil, geb. 1775; Prof. 1795; gest. 11. April 1841; Schwester der M. Beata Sidler (siehe Nr. 124). — Aussteuer: 3500 gl.

126. **Schumacher** M. Johannes Evangelista, von Luzern, geb. 1763; Prof. 1787; gest. 17. Aug. 1845; des Franz Schumacher und der Maria Xaveria Frey. — Aussteuer: 750 gl. — Während 38 Jahren Lehrerin an den Töchterschulen. Rücktritt 1831. „Auch nach der Aufhebung des Klosters arbeitete sie ausschließlich bis in ihr vorgerücktes Alter für das Lehramt.“

127. **Hartmann** Xaveria, von Luzern, geb. 1777; Prof. 1795; gest. 31. Okt. 1847; des Martin Bernhard Joh. Baptist Hartmann, Vogtschreiber, Landvogt, Major, und der Maria Waldburga Schumacher. Nichte der Schwestern M. Alexia und M. Franziska Salesia (siehe Nr. 108 und 103). — Aussteuer: 750 gl. — Während 38 Jahren Lehrerin an den Töchterschulen. Rücktritt am 21. September 1831.

128. **Schmidlin** Augustina, von Ruswil, geb. 1776; Prof. 1795; gest. 10. Juli 1848; des Josef Schmidlin sel. und der Maria Muff. — Aussteuer: 2000 gl.